

Arbeiterkampf

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erscheint jeden Sonntag nachmittags. Bezugspreis frei Haus monatlich 2,50 RM. Durch die Post monatlich 2,70 RM. ohne Zustellungsgebühr. Zeitung u. Geschäftsstelle: Verdenstraße 14. Fernruf 1047 u. 2251. Geschäfts- u. Schriftleitung: Fernruf 1045. Sprechzeit 12-1 Uhr.

Der Einzelpreis beträgt 100 Pf. für den Millimeter Höhe und Spalte; 500 Pf. für Zeile, einschließlich an den dreizehntägigen Zeitstellen. Einzelne bis vormittags 9 Uhr erbeten, größere tags vorher. — Postfachkonto: Leipzig 1008 48. Fritz Koch, Halle

Einzelpreis 1 Mark

Sonnabend, den 20. Mai 1922

2. Jahrgang. Nr. 117

Wann findet der Arbeiter-Weltkongreß statt?

Von G. Sinowjew

„Auf die verfluchten Fragen gib Antwort unzweideutig.“

Der Arbeiter-Weltkongreß wird unbedingt stattfinden. Es fragt sich nur, wann er stattfindet. Die direkte Offensive des Weltkapitals, die auf der ganzen Linie in allen Ländern eingeleitet hat und die Lebensinteressen aller oder fast aller Arbeiter Europas und Amerikas unmittelbar betrifft, verlangt zu ihrer Abwehr geteiltlich den Zusammenfluß des Weltproletariats. Eine der Stappen auf dem Wege zur Bildung einer proletarischen Einheitsfront wird unbedingt der Arbeiter-Weltkongreß sein. Der Gedanke eines solchen Kongresses hat schon jetzt breite Arbeitermassen für sich gewonnen. Es handelt sich gegenwärtig nur noch darum, ob der Widerstand der proletarischen Einheitsfront labotierenden Führer der Zweiten Internationale schon jetzt gebrochen werden wird oder ob es diesen Saboteuren der proletarischen Einheitsfront gelingt, die Einberufung des Arbeiter-Weltkongresses noch auf einige Zeit hinauszuschieben und dadurch dem an der ganzen Front in der Offensive begriffenen Kapital seine „Arbeit“ zu erleichtern.

Die Kommunistische Internationale hat beschlossen, auf der für den 23. Mai anberaumten Sitzung der sogenannten Neuner-Kommission, die im Anluß an die Berliner Konferenz der drei Internationales gebildet wurde, auf diese Frage unter allen Umständen Antwort zu fordern.

Eine kurze Zeitpasse pflog erst die kommunistische Internationale direkte Verhandlungen mit der 2. und 2 1/2 Internationale, und doch hietet uns diese Zeitpasse schon äußerlich fruchtbarere Lehren. Die klare und offene Aufwerfung der Frage durch die kommunistische Internationale zwang die Führer der Zweiten Internationale, sich zu demastieren. Jeder nachdenkliche Proletarier vermag sich jetzt selbst davon zu überzeugen, wer in Wirklichkeit die Arbeiterbewegung spaltet, wer die proletarische Front zerschneidet. Jeder halbwegs klaffenbewußte Arbeiter wird aus der Tatsache, daß die Führer der 2. Internationale in Berlin sich demonstrativ weigerten, die Forderung der Revision des räuberischen Versailles-Friedensvertrages auszugeben, und die Führer der 2 1/2 Internationale ihre Brüder aus der 2. Internationale dafür nur herablassend auf die Schulter geklopft haben, implante sein, die nächsten politischen Schritte zu ziehen. Jeder Arbeiter, der wirklich ein ehrlicher Anhänger der proletarischen Einheitsfront ist, wird unabhängig davon, welcher Partei er angehört, verstehen müssen, daß wenn die 2. Internationale im Laufe mehrerer Wochen — gerade zurzeit der Abhaltung der internationalen Konferenz in Genoa — sogar die bloße Einberufung der Neuner-Kommission bewußt hinausgeschob, damit allein schon bewiesen ist, daß die Führer der 2. Internationale die ihnen von der Bourgeoisie gegebenen Anweisungen auch weiter zu erfüllen bereit sind.

Nun ist es aber endlich an der Zeit, einen Punkt zu setzen und aus der ersten Phase des Kampfes um die proletarische Einheitsfront die Bilanz zu ziehen. Wir stellen nun den Führer der 2. und 2 1/2 Internationale direkt und ultimativ die Frage: Seid Ihr endlich bereit, um den Arbeitern die Zusammenfassung ihrer Kräfte gegen die Offensive des Kapitals zu ermöglichen, in kurzer Zeit den Arbeiter-Weltkongreß einzuberufen? Wenn nicht, so haben wir in der Neuner-Kommission nichts mehr zu suchen, berufen unsere Vertreter ab und werden den Kampf für die proletarische Einheitsfront ungeachtet eurer Haltung und gegen Euch weiterführen. Wir haben nicht die Absicht, Fiktionen zu betreiben. Wollt Ihr die Arbeit der Neuner-Kommission zu einer Komödie herabwürdigen, so werden wir Euch das nicht gestatten.

Die Existenz der Neuner-Kommission ist politisch nur dann zu rechtfertigen, wenn die 2. und 2 1/2 Internationale in der Tat bereit sind, sofort an die Einberufung des Arbeiter-Weltkongresses zu schreiten. Dies war der ausschließliche Zweck der Bildung der Neuner-Kommission, nichts anderes sah in ihr die kommunistische Internationale. Unsere französischen kommunistischen Freunde irren sehr, wenn sie der Befürchtung Ausdruck verleihen, die Neuner-Kommission verfolge den Zweck, in welchem Maß auch immer, eine „organische Verbindung“ zwischen der kommunistischen Internationale einerseits und der 2. und 2 1/2 Internationale andererseits einzuleiten. Von irgendeiner organischen Verbindung von Kommunisten und Reformisten kann keine Rede sein. Doch das braucht uns nicht zu hindern, auch weiter mit allen Arbeitern,

die der 2. und 2 1/2 Internationale folgen, desgleichen den anarchischen, sozialistischen und sogar den christlichen Organisationen folgenden oder endlich den parteilosen Arbeitern, soweit sie alle bereit sind, gegen die Kapitalisten zu kämpfen, die Einheitsfront anzustreben. Die kommunistische Internationale hat die Kampagne für eine solche Zusammenfassung der Arbeiter begonnen und wird sie nicht eher abbrechen, bis sie von Erfolg gekrönt ist. Das bedeutet aber keineswegs, daß die kommunistische Internationale ihre Vertreter in der Neuner-Kommission unter allen Umständen, selbst solchen, unter denen ihr weiteres Verbleiben in der Kommission lediglich der Deckung der von der 2. Internationale geleisteten Sabotage dienen würde, zu belassen hätte.

Das Geschick der „Neun“ liegt in Euren Händen! Erklären wir den Exekutiven der 2. und 2 1/2 Internationale. Die weitere Verschleppung der Einberufung des Arbeiter-Weltkongresses wird die kommunistische Internationale nicht zulassen. Ja oder nein? Seid Ihr bereit, die Einberufung des Arbeiter-Weltkongresses, der die Aufgabe der Bildung einer proletarischen Einheitsfront in weitgehendem Maße erleichtern würde, Eure Unterfertigung angeben zu lassen? Ja oder nein? Eine Bitte gibt es nicht. Antwortet Ihr „nein“, so fällt die gesamte Verantwortung dafür auf Euch, und die Neuner-Kommission hört auf, zu existieren.

Das erklärt Euch die kommunistische Internationale als Ganzes. Die kommunistische Partei Rußlands erklärt der 2. und 2 1/2 Internationale im besonderen noch folgendes:

Einer der Punkte der gemeinsamen, auf der Berliner Konferenz der drei Internationales ausgeprochenen Plattform betrifft die Forderung der Vertiefung und Unterfertigung Sowjet-Rußlands. Wir wissen allzumut, daß die Führer der 2. und 2 1/2 Internationale diese Forderung contre coeur gegen ihre eigenen Wünsche, lediglich dem Druck ihrer eigenen Arbeitermassen, die in wirklich ehrlicher und proletarischer Art mit Sowjet-Rußland sympathisieren, nachgebend, angenommen haben. Und wir erklären nun dem Bandenred, Scheidemann und Mac Donald ganz offen, daß wir mit nichten die Absicht hegen, sie beim Worte zu lassen. Wir sind bereit, die Forderung einer Unterfertigung Sowjet-Rußlands aus der gemeinsamen Plattform der Vereinbarungen zu streichen, so daß nur noch die Forderungen des Kampfes für den Abschluß des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit, gegen die Offensive des Kapitals und schließlich, verbleiben würde. Sowjet-Rußland wird auch ohne die Unterfertigung seitens der Bandenred, Wels, Scheidemann und selbst der Bauer und Adler weiterleben. Rettet nicht uns, rettet nicht Sowjet-Rußland, das schon irgendwie ohne Eure „Hilfe“ auskommen wird! Rettet diejenigen Arbeiter, die Ihr Euren eigenen Worten nach „verrätet!“ Oder fahrt zum mindesten diese Arbeitermassen nicht, wenn sie sich selbst gegen den Druck des Weltkapitals zur Wehr setzen. Die Taktik der Einheitsfront ist nicht von den Interessen eines Landes, und sei es auch der ersten proletarischen Republik der Welt, diktiert. Die Taktik der Einheitsfront ist von den Interessen breiter proletarischer Massen an alle ränder diktiert, und eben darum sind wir bereit, uns mit einer Plattform zu begnügen, die nur solche Forderungen wie den Kampf gegen die Offensive des Kapitals, die Vertiefung des Wirtschaftsetages und ähnliches enthält. Wir werden die Berliner Vereinbarung, falls die Führer der 2. und 2 1/2 Internationale ihr Versprechen, Sowjet-Rußland zu helfen, zurücknehmen, nicht zurücknehmen. Wir haben ein solches Versprechen niemals ernst genommen und daran auch keinerlei Erwartung geknüpft. Unter allen Umständen aber zerreißt wir das Band, das uns durch die Neuner-Kommission verbindet, und appellieren an die der 2. und 2 1/2 Internationale angehörenden Arbeiter, wenn nach all der Hinauszögerung und Sabotage die 2. und 2 1/2 Internationale auch in der Sitzung des 23. Mai noch die Einberufung des Arbeiter-Weltkongresses zu verhindern oder ihn ad calendas graecas zu verschieben suchen werden.

Was nun aber, wenn die Neunerkommission infolge der Sabotage unserer Gegner in den nächsten Tagen plötzlich auseinanderfällt? Würde das bedeuten, daß die Taktik der Einheitsfront als falsch erweisen hätte? Aber so dürfte, wäre ein politischer Rückschritt. Die Berliner Konferenz der drei Internationales stellt im Kampfe um die Einheitsfront lediglich eine Episode dar, und die aus ihr hervorgegangene Neunerkommission, die vielleicht überhaupt keinerlei ernste Arbeit

wird verrichten können, stellt im Kampfe um die Einheitsfront lediglich ein vorübergehendes Detail dar. Der Zerfall der Neunerkommission wird den Kampf der kommunistischen Internationale um die Einheitsfront nicht schwächen, sondern stärken. Mit dreifacher Energie werden wir die Führer der 2. und 2 1/2 Internationale entlarven und mit verzehnfachter Energie die diesen Internationales angehörenden Arbeiter gegen die ihre Führer zur Bildung der Einheitsfront aufzuweisen. Die weitere Entwicklung des Klassenkampfes, der sich von Tag zu Tag verschärft, wird schon dafür sorgen, daß wir in den Augen breiter Arbeitermassen Recht bekommen, und daß sie ungeachtet der Sabotage seitens der sozialdemokratischen Führer zur Schaffung einer proletarischen Einheitsfront immer weiter getrieben werden.

Wir maden uns über die subjektiven Absichten der Führer der 2. und 2 1/2 Internationale nicht einen Augenblick auch nur die geringsten Illusionen.

Nur Politiker allerersten Schlages oder direkt unehrliche Leute möchten die ganze Sache so dargestellt haben, als handle es sich bei der Einheitsfront um eine Art Verbrüderungzeit zwischen der kommunistischen Internationale und den Führern der 2. und 2 1/2 Internationale. Diejenigen Genossen der französischen kommunistischen Partei, die sich bis zu einer Auffassung vertiegt haben, daß ihnen die Taktik der Einheitsfront schon beinahe als Ministerialismus erschien (um allen mißverständlichen Sinne des Wortes), können sich wohl jetzt hoffentlich selbst ihres Irrtums ausgetrieben, sich selbst nicht eine Minute nur haben wir daran gemerkt, daß die Führer der 2. Internationale auch weiter Arbeiter, die von der Bourgeoisie Brot und Arbeit fordern, zusammenschließen werden. Die kürzlich erfolgte Meißel stiftlicher Arbeiter und Angestellten in Berlin hat uns noch einmal bestätigt, was wir von den Sozialdemokraten zu erwarten haben. Ebenso hat die niederträchtige Ermordung des Genossen Viktor Kingisep durch die ethnische „demokratische“ Regierung, die mit den Menschheit und der 2. Internationale in enger Verbindung steht, die wahre Politik der Führer der 2. Internationale bilhätig beleuchtet.

Und dessenungeachtet erklären wir doch: Selbst mit den Führern der 2. Internationale sind wir bereit, zu verhandeln, um den Zusammenfluß der kommunistischen Arbeiter mit denjenigen Arbeitern, die noch den Sozialdemokraten folgen, diese Vereinigung zum Kampfe um ein Stück Brot gegen die immer wachsenden Angriffssturm ergriffen, in ihrem Kampfe gegen die Arbeiter kein Halt kennenden Kapitalisten, zu erleichtern.

Die kommunistische Internationale fordert ultimativ von der 2. und 2 1/2 Internationale Antwort auf die Frage, ob sie auch weiterhin sich der Einberufung des Arbeiter-Weltkongresses widersetzen wollen.

Auf die verfluchten Fragen gebt Antwort unzweideutig. Wollt Ihr die Einheitsfront auch weiter labotieren, so beantwortet auch diese Sabotage.

Die proletarische Einheitsfront aber wird dennoch und unbedingt entstehen. Der Arbeiter-Weltkongreß wird trotz allem unbedingt zustande kommen.

Tätigsterin für die Rechte der Arbeiter

Genoa, 19. Mai. Tätigsterin protestiert in der Schlußsitzung gegen den Ausschluß der Russen von der Unterkommission, die die Arbeiterfragen behandelt hat. Er führt aus, die Arbeitslosigkeit sei nicht behandelt worden. Es sei bedauerlich, daß kein Beschlüß betreffs der Genossenschaftlichen gefaßt worden sei. Die russische Delegation betrachte den Wirtschaftsetage als Grundbedingung für die Wohlfahrt der Arbeiter und protestiert dagegen, daß die Beschlüsse der Kommission den Regierungen in dieser Hinsicht zu viel Freiheit lassen. Nach der Zufassung der russischen Delegation entbehrte der Kommissionsbericht derjenigen Orientierung, welche die Grundbedingung für den Widerstand sei.

Der Vorsitzende der Wirtschaftskommission Costat erwiderte in gereizter, persönlich gefärbter Weise: Seine Kollegen hätten es richtig gefunden, die russischen Delegierten nicht einzulassen, weil sie an den Sitzungen der Wirtschaftskommission so selten teilgenommen hätten. (1)

Der Schweizerische Vertreter Wotta wendet sich in sehr entschlossenem Tone dagegen, daß Tätigsterin der Schweiz eine zwei

Sonntag, 21. Mai: „Klassentkampf“-Werbetag!

Halle und Saalkreis

Salle, den 20. Mai 1922

Zum Streit der Transportarbeiter

ist zu berichten, daß der gestern, Freitag, stattgefundene Einigungs-termin vor dem Schlichtungsausschuß z. d. L. L. 10000 den Verlauf ist. Der Arbeitgeberverband war nicht zu bewegen, weitere Lohn-gegenstände zu machen, vielmehr stellte er neuerliche den Antrag, daß die Stoffarbeiten ganz bedeutend erweitert werden müßten. Wenn sich die Streikenden nicht einverstanden dazu erklären würden, so würde unweigerlich die Technische K. O. 5000 zum Eingreifen bereit sein.

Die Streifenverammlung am Freitagabend im „Volkspart“ nahm diesen Streit mit großem Unwillen entgegen. Es wurden verschiedene Anträge gestellt, die eine Verbesserung des Streiks nicht nur auf das gesamte Handels- und Verkehrs-gewerbe, sondern auch auf alle übrigen Gewerbe beschränken. Da die Verammlung keine geschlossene Mitglieder-Verammlung der Transportarbeiterverbandes war, sondern vielmehr den Charakter einer allgemeinen Volkserversammlung angenommen hatte, so wurde von der Streifenleitung erklärt, daß etwa gewisse Beschlüsse keine Gültigkeit hätten. Die nächste Verammlung soll eine geschlossene Mitglieder-Verammlung des Transportarbeiterverbandes sein, wozu nur in die Streifenliste eingetragene Mitglieder des Verbandes, gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches, Zutritt haben.

Der Streit hat sich durch den Eintritt der Arbeitertransport- und Arbeiterverbände in der gestrigen Streifenverammlung wurde Mitgliedern des Transportarbeiterverbandes dem Antrag gestellt, einen Genossen der Union in die Streifenleitung zuzulassen und gegen die Stimme Gräbes angenommen. Wir begrüßen den Schritt der Transportarbeiter, die dadurch im Gegensatz zur Verbandshaltung zu stehen haben, daß nur ein geschlossenes Mitglied allen Transportarbeitern, gleich welcher Organisation sie angehören, zum Erlöse führen kann. Wenn die Transportarbeiter die Notwendigkeit eines geschlossenen Kampfes anerkennen, dann werden sie auch die Notwendigkeit einer geschlossenen Organisation anerkennen.

Von der Ortsteilung der Partei wird uns geschrieben: Der Streit der Transportarbeiter geht unermindert fort. Auch die Brotanfuhrer der Allgemeinen Konsumvereine (ein Arbeiter-Unternehmen) haben ihre Arbeit eingestellt, trotzdem der Gemeinderat und Aufsichtsrat des Konsums bereit ist, ihre Forderungen zu be-willigen. Arbeiter bestreiten ihr eigenes Unternehmen. Dieser Zustand ist unhaltbar und die Streifenleitung muß aufgefordert wer-den, sich umgehend mit der Beiratung des Allgemeinen Konsum-vereins sowie sofortiger Arbeitsaufnahme in Verbindung zu setzen. Wie uns die Leitung des Allgemeinen Konsumvereins nachträglich mitteilt, hat für 50 000 Mark Bodwaren dem Verderben aus-gesetzt.

Streit in den Schokoladefabriken

Die Arbeitgeber entlassen die Streikenden. — 18 St. Einheitslohn-erhöhung. — Cipo beschließt die Streifenleiter.

Seit gestern stehen die Beschäftigten der Schokoladefabriken im Streit. Sie hatten auf ihren täglichen Stundenlohn von 14,72 Mk. für Hilfsarbeiter und 8,74 Mk. für Arbeiterinnen einen Lohn-zufußschlag von 5 Mk. für Arbeiter, 3 Mk. für Hilfsarbeiter und 2 Mk. für Arbeiterinnen gefordert. Bewilligt haben die Schokoladefabriken für Arbeiter über 23 Jahre 3 Mk., für Hilfsarbeiter 2 Mk., für die Arbeiterinnen waren ihmogen genau, den Arbeiterinnen unter 16 Jahren eine Lohnaufhöhung von — 18 Pfennigen zugewilligt.

Wenn ein verheirateter Arbeiter mit 668 Mk. Wochenlohn nach Hause gehen muß, dann versteht es jeder Arbeiter, daß die Beschäftigten der Schokoladefabriken den Kampf um ihre notwendige Existenz führen und daß der Streit mit einer Erweiterung ungleichfalls geführt wird, um so mehr, als es das erste Mal ist, daß der Zentral-Verband der Arbeiter und Konditionen mit dem Arbeitgeberverband in der Arbeitsgemeinschaft kein Einigungsziel erreicht konnte. Die Arbeitsgemeinschaft ist also praktisch aufgelöst. Soweit bisher bekannt ist, streiken in Hamburg, Kiel, Bremen, Magdeburg und Halle über 10 000 Arbeiter und Arbeiterinnen der Schokoladen- und Konfitürenfabriken.

In Halle wird der Streit fast restlos durchgeführt, nur bei der größten Firma, W. R., haben sich gewisse, an ersten Anzeichen von etwa 600 Arbeiter und Arbeiterinnen in einem geschlossenen, meistens „Damen“ besserer Herkunft, denen es auf den Lohn weniger ankommt scheint.

Daß das geschlossene Verhalten der Arbeiter und Arbeiterinnen den so in der arbeitsgemeinschaftlichen Regelung der Löhne gemöhnlichen Vorbildern höchst überraschend kam, und daß sie nun mit allen Mitteln versuchen, die Streikenden einzulagern, ist schließlich für die heutigen Reaktionen selbstverständlich. Die Firma David Widne scheint an der Spitze der Schachmacher zu stehen. Sie hat in ihrem Betrieb folgende Verhältnisse angedeutet:

1. Wer unter Vertragsverhältnis die Arbeit unbeschäftigt verläßt, hat die Folgenungen für seine handlungsweise selbst zu tragen. Nach § 123 der Gewerbeordnung gilt jeder Arbeiter als freies Individuum.
2. Sämtlichen Arbeitern werden im Falle der Arbeitsüberlegung die Entlassungspapiere übermittelt und die Umbelegung auf der Krantentafel bemerkt.
3. Für den Fall der Wiedereröffnung des Betriebes behält sich die Firma die Zahl und Auswahl der einzulassenden Arbeitskräfte vor.
4. Bei Auflösung des Arbeitsverhältnisses erstehen selbstverständlich alle etwa durch Tarifvertrag oder sonstige Vereinbarungen erworbene Rechte und Sondervergütungen.

Diese schamlose Bekannmachung hat ihre Wirkung nicht verfehlt. Die Beschäftigten der Firma David Widne darauf hin geschloffen in den Streit getreten. Anstatt daß nun die Firma die notwendige Lehre aus dem einmütigen Kampfwillen der Beschäftigten ziehen und die in Anbetracht der Mißgewinne auf und nicht zu zahlenden Forderungen bewilligen würde, macht sie weiter im Schachmanieren und führt jedem ihrer ungefähr 500 Beschäftigten eine Karte mit der Aufforderung, bis heute Mittag die Arbeit aufzunehmen, widrigenfalls er entlassen ist.

Die Streikenden laden über die Annahme der Firma, wissen sie doch zu genau, daß, wenn sie einmütig zusammenhängen, die Firma nicht einen einzigen Beschäftigten entlassen wird. Sie werden die Arbeiter in den Werkstätten der großen Mägen bezahnte Schupo ausschließlich im Dienste der „armen, schwerbedrückten“ Fabrikanten und Kapitalisten verdammt wird, das jetzt hat auch beim heutigen Streit. Vor dem Tor der Mägen Fabrik steht ein Schupo „Doppelsohn“, der die Streifenleiter beschützen soll. Es sind die Schupoabenteurer, die nach dem Eisenbahnstreit ihre Sympathie mit den Streikenden bezeugt haben, bei der Ausübung

dieses Auftrages besonders wohl fühlen? Wir wagen es zu bezweifeln.

Die Streikenden stehen einem brutalen und rücksichtslosen Unternehmern gegenüber. Sie sind bereit, die Arbeit nur dann aufzunehmen, wenn ihre Forderungen restlos bewilligt werden und keine Maßnahmen ihrer Vertretungsmittel vorgenommen werden. Sie können auf die Unterstützung der gelagerten Arbeiterkraft rechnen, die sich für einen Stundenlohn von 8,74 Mk. bereitgestellten Schokoladen gut für einige Tage entlasten kann.

Schwere Belastungen der Mieter

Erhöhung der Wohnungsbauabgabe auf 100 Prozent. Noch bevor die Wohnungsbauabgabe, die auf 65 Prozent festgesetzt worden war (25 Prozent Staatsabgabe, 25 Prozent Gemeindefristzulage und 15 Prozent freiwilliger Zufußschlag) in Kraft getreten ist, haben die beherrschenden Stellen schon ein, daß sie mit diesen Einnahmen aus den Taschen der Mieter nicht zu Rande kommen, daß sie mit diesem Summen nicht einmal ein ganz bescheidenes Wohnungsbauprogramm erfüllen können. Darum tritt der Magistrat jetzt an die Stadtbürgermeister-Verammlung heran, den freiwilligen Zufußschlag der Gemeinde von 15 Prozent auf 50 Prozent zu erhöhen, so daß im ganzen 100 Prozent Wohnungsbauabgabe erhoben werden soll.

In einer umfangreichen Denkschrift beschäftigt sich der Magistrat mit den Wohnungsproblemen in Halle. Diese Denkschrift ist ein einziger Beweis für die Unfähigkeit der Reichs- und Kommunalbehörden, das Wohnungsproblem zu lösen, und die Zahlen, die darin genannt werden, müssen eben die Auffassung einbringen, daß die Wohnungsnot mit den vorgeschlagenen Reformplänen niemals behoben werden kann. In der Begründung zur Erhöhung der Wohnungsbauabgabe heißt es u. a.:

Die Zahl der Wohnungshäuser beträgt in Halle gegenwärtig 10784, und zwar 8881 einstiefige, 1976 auswärtsige Wohnungs-

Arbeitereltern, führt Euch Euer Wahrecht

Seht die Wählerlisten ein!

schubende und 747 fünfstiefige. Als dringlich ist nach reegene Nachfrage gerechnet etwa die Hälfte der Wohnungsgeldverhältnisse.

Diesen Ziffern gegenüber veranschaulichen die Zahlen der Bau-statistik. An neuen Wohnungen kamen in Halle von 1911 bis 1921 jährlich auf die Wohnungsmeter: 1911: 673, 1912: 1021, 1913: 670, 1914: 730, 1915: 67, 1916: 104, 1917: 65, 1918: 1919: 24, 1920: 191, 1921: 317. Einheitslohn des Umbaus und des Abbruchs ergibt sich bei Gesamtumsatz: 1911: 1497, 1912: 897, 1913: 507, 1914: 823, 1915: 51, 1916: 100 1917: 67, 1918: 5, 1919: 60, 1920: 280, 1921: 202. Nach der Baustatistik vor dem Abbrüche gerechnet, würden also insgesamt 4704 Wohnungen fehlen. Wie ersichtlich, werden durch den Neubau erreicht worden ist, es werde die obigen Zahlen. Aber auch aus dem Stausub von Wohnungsraum war nicht viel herauszubringen. Im der Wohnloshäuser zu neuem und die notwendige Senkung der Mietzinsen, was die meisten ruhig zu halten, bis der Magistrat nichts anderes über, als eine weitgehende Durchführung der Zwangsangehörigkeit.

In Verbindung mit den hiesigen gemeinnützigen Baugenossenschaften hat die Stadt für 1922 ein Wohnbauprogramm aufgestellt, und die notwendigen Mittel, nämlich die 20prozentige Wohnungsbauabgabe der Gemeinde, vom 1. Oktober 1921 bis 1. April 1922 und die 40prozentige Abgabe für das laufende Rechnungsjahr sowie die bisher ausgeschütteten Zuschüsse, werden reicher über die Programm durchzuführen, und es konnten bisher nur 228 Reu-baumaßnahmen beschloffen werden. Zur Finanzierung der Reu-baumaßnahmen sind den Gemeinden die Wohnungsbauabgabe erschlossen worden. Es bleibt nichts anderes übrig, als die Abgabe lo zu heigern, daß durch den Ertrag mindestens der Minderbedarf gedeckt werden kann. Zurzeit beträgt die Wohnungsbauabgabe insgesamt 65 Prozent (25 Prozent Staatsabgabe, 25 Prozent Gemeindefristzulage, 15 Prozent freiwilliger Zufußschlag). Vorgeschlagen wird vom Magistrat für 1922 und 1923 nennmehr eine Erhöhung des frei-willigen Zufußschlages um weitere 35 Prozent, lo der also insgesamt damit 100 Prozent erhoben werden. Die 35 Prozent ergeben einen Jahresbetrag von rund sieben Millionen Mark, die zusammen mit den übrigen noch zu erwartenden Randemitteln um das zweite Drittel des Bauprogramms finanziert werden.

Es ist ganz selbstverständlich, daß ein Arbeitervertreter keine Hand nicht dazu bieten kann, dieser ungeheuerlichen Belastung der Mieter zuzustimmen. Die sieben Millionen, die dadurch aus den Taschen der Mieter herausgeholt werden sollen, reichen nicht einmal hin, um das aufgelistete kaum erwähnenswerte Wohnungsprogramm durchzuführen.

Der Hausstatistikhat fast gestern bereits zu der Vorlage Stellung genommen und sie auch angenommen. Daß diese Vorlage angenommen werden konnte, insofern auch die Vertreter der Deutschen nationalen für die Stimme entschieden, ist nur darauf zurückzuführen, daß die Sozialdemokraten wohl gegen die Vorlage sprachen aber dafür stimmten. Die Unabhängigen erklärten sich ebenfalls gegen die Vorlage; bei der Abstimmung aber enthielten sie sich der Stimme. Nur die Kommunisten stimmten gegen die Vorlage. Wie wir nachträglich erfahren, ob die Unabhängigen und Sozialdemokraten auch am Montag in der Stadtbürgermeister-Verammlung dieselbe Stellung einnehmen werden.

Schiedspruch für die Gemeindearbeiter

Durch U. B. wurden vor einigen Tagen die Löhne der Gemeindearbeiter für den Bezirk Mitteldeutschland beschnitten. Da aber Halle durch seine besondere Lage anders behandelt werden muß, als die übrigen Städte, haben die Arbeiter und die Gewerkschaften die Bezirksabteilung und forderten eine höhere Einfihrung. Nach Verhandlungen vor dem Zentrallohnungsausschuß wurde folgender Schiedspruch gefällt:

1. Für die unter den allgemeinen Tarifverträgen vom 5. 5. 1922 fallenden Arbeiter der Stadt Halle gelten ab 1. 5. 1922 unter Fortsetzung der bisherigen beruflichen Sonderzulagen die folgenden Bezirke: 1. Arbeiterinnen, 2. Arbeiterinnen, 3. Arbeiterinnen.
2. In Anbetracht der derzeitigen besonderen Verhältnisse in Halle wird zu den Bezirkszulagen für alle Lohnklassen ein Uebertreibungszulage aufgeführt, welcher beträgt: vom 1. 5. 22 bis 15. 5. 22 0,20 Mk. Arbeitsstunde und vom 1. 6. 22 an 0,25 Mk. Arbeitsstunde.
3. Die höchsten Kosten der Verfahrrens tragen die Parteien je zur Hälfte.

Der effektive Lohn für die Arbeiterinnen beträgt jetzt für die Zeit vom 1. bis 15. Mai für Handwerker 17,50 Mk., für Angehörige 16,85 Mk., für Angehörige 16,50 Mk. und für Frauen 11,50 Mk., für die Zeit vom 16. bis 31. Mai für Handwerker 18, — Mk., für Angehörige 17,35 Mk., für Angehörige 17, — Mk. und für Frauen 12,10 Mk.

Zu diesen Löhnen kommt noch ein Hauskassenlohn von 1, — Mk. für die Stunde und ein Kinderlohn von 60 Pf. für die Stunde, für jedes Kind.

Die am Donnerstagabend im „Volkspart“ tagende Verammlung aller Arbeiterinnen der vier freien Gewerkschaften nahmen nach einer Debatte den Kollegen Kluge den Schiedspruch ohne jeglichen Widerspruch an.

Die Sitzung der Stadtbürgermeister findet am Montag, dem 22. Mai, nachmittags 4 Uhr, statt. Bei der Tagesordnung stehen folgende Vorlagen: 1. Zufußschlag zur Wohnungsbauabgabe, 2. Unfall von Biegenbüchsen, 3. Annahme von Legaten, 4. und 5. Petitionen, 6. Anknüpfung des Grundflusses Händelstraße 32, 7. 8. und 9. Petitionen, 10. Hausstatistik für 1922, sowie noch nicht festgestellt. Hiermit findet eine nichtöffentliche Sitzung statt.

Die Wählerliste der Hattenstraße liegt im „Lezten Dreier“ zur Einsicht aus.

Der Wahlpreis für den Saalkreis ist vom Kreisaußschuß des Saalkreises vom 21. Mai an für ein 1800-Gramm-Koggenbrot auf 1 Mk. festgesetzt worden.

Das Arbeiter-Sängerkorps findet am Mittwoch, dem 31. Mai, abends 8 Uhr, im großen Konzertsaal des „Volkspart“ statt. Mit 200 Sängern wird der Chor bewilligt werden kann. Man hat noch ruhig ansprechen, daß ein derartiges Programm nur durch ein gut geführtes Chor bewilligt werden kann. Die gefällige Leitung liegt in den Händen des Kapellmeisters Karl Hübner, der den Chor in einer künstlerisch achtunggebieten Höhe gebracht hat. Ein Blick auf das Programm läßt sofort erkennen, daß dieses nur von einem gutgeführten Chor bewilligt werden kann. Es besteht aus 120 Sängern auf die Bühne. Die gefällige Leitung liegt in den Händen des Kapellmeisters Karl Hübner, der den Chor in einer künstlerisch achtunggebieten Höhe gebracht hat.

Ein Blick auf das Programm läßt sofort erkennen, daß dieses nur von einem gutgeführten Chor bewilligt werden kann. Es besteht aus 120 Sängern auf die Bühne. Die gefällige Leitung liegt in den Händen des Kapellmeisters Karl Hübner, der den Chor in einer künstlerisch achtunggebieten Höhe gebracht hat.

Die Wählerliste der Hattenstraße liegt im „Lezten Dreier“ zur Einsicht aus.

Das Arbeiter-Sängerkorps findet am Mittwoch, dem 31. Mai, abends 8 Uhr, im großen Konzertsaal des „Volkspart“ statt. Mit 200 Sängern wird der Chor bewilligt werden kann. Man hat noch ruhig ansprechen, daß ein derartiges Programm nur durch ein gut geführtes Chor bewilligt werden kann.

Die Wählerliste der Hattenstraße liegt im „Lezten Dreier“ zur Einsicht aus.

Das Arbeiter-Sängerkorps findet am Mittwoch, dem 31. Mai, abends 8 Uhr, im großen Konzertsaal des „Volkspart“ statt. Mit 200 Sängern wird der Chor bewilligt werden kann. Man hat noch ruhig ansprechen, daß ein derartiges Programm nur durch ein gut geführtes Chor bewilligt werden kann.

Die Wählerliste der Hattenstraße liegt im „Lezten Dreier“ zur Einsicht aus.

Das Arbeiter-Sängerkorps findet am Mittwoch, dem 31. Mai, abends 8 Uhr, im großen Konzertsaal des „Volkspart“ statt. Mit 200 Sängern wird der Chor bewilligt werden kann. Man hat noch ruhig ansprechen, daß ein derartiges Programm nur durch ein gut geführtes Chor bewilligt werden kann.

Die Wählerliste der Hattenstraße liegt im „Lezten Dreier“ zur Einsicht aus.

Das Arbeiter-Sängerkorps findet am Mittwoch, dem 31. Mai, abends 8 Uhr, im großen Konzertsaal des „Volkspart“ statt. Mit 200 Sängern wird der Chor bewilligt werden kann. Man hat noch ruhig ansprechen, daß ein derartiges Programm nur durch ein gut geführtes Chor bewilligt werden kann.

Die Wählerliste der Hattenstraße liegt im „Lezten Dreier“ zur Einsicht aus.

Das Arbeiter-Sängerkorps findet am Mittwoch, dem 31. Mai, abends 8 Uhr, im großen Konzertsaal des „Volkspart“ statt. Mit 200 Sängern wird der Chor bewilligt werden kann. Man hat noch ruhig ansprechen, daß ein derartiges Programm nur durch ein gut geführtes Chor bewilligt werden kann.

Die Wählerliste der Hattenstraße liegt im „Lezten Dreier“ zur Einsicht aus.

Das Arbeiter-Sängerkorps findet am Mittwoch, dem 31. Mai, abends 8 Uhr, im großen Konzertsaal des „Volkspart“ statt. Mit 200 Sängern wird der Chor bewilligt werden kann. Man hat noch ruhig ansprechen, daß ein derartiges Programm nur durch ein gut geführtes Chor bewilligt werden kann.

Die Wählerliste der Hattenstraße liegt im „Lezten Dreier“ zur Einsicht aus.

Das Arbeiter-Sängerkorps findet am Mittwoch, dem 31. Mai, abends 8 Uhr, im großen Konzertsaal des „Volkspart“ statt. Mit 200 Sängern wird der Chor bewilligt werden kann. Man hat noch ruhig ansprechen, daß ein derartiges Programm nur durch ein gut geführtes Chor bewilligt werden kann.

Die Wählerliste der Hattenstraße liegt im „Lezten Dreier“ zur Einsicht aus.

Das Arbeiter-Sängerkorps findet am Mittwoch, dem 31. Mai, abends 8 Uhr, im großen Konzertsaal des „Volkspart“ statt. Mit 200 Sängern wird der Chor bewilligt werden kann. Man hat noch ruhig ansprechen, daß ein derartiges Programm nur durch ein gut geführtes Chor bewilligt werden kann.

Die Schauliche Arbeiterbewegung bewahrt Wert

heute abend 7 1/2 Uhr im „Volkspart“ gegen den Aufmarsch der Reaktion und für die geschlossene kämpfende Einheitsfront aller Arbeiter!

Leben * Wissen * Kunst

Der liebe Pilgerfahrt

Roman von Upton Sinclair

88)

Ein weiterer Monat verfloß, und noch immer gingen die Wollen nachschwarz herüber. Abermals verbotene Gordons Eltern den beiden, zusammenzutreffen. Schließlich ließ sie ihm, etwas müde gelehren, sie werde allmählich nachkommen. Thyrus aber nichts von den Vermählungen, denen sie unentwegt ausgesetzt war, er wurde kommen, Verwandte, tiefen schlummer: Hat er denn noch keine Anstellung gefunden? Es ist unbegreiflich, daß sie noch immer zu ihm fährt. Die Dienstboten verachten mich, das Kinderzimmer ist frisch gegen mich, ich wage nicht, sie zu rügen. Du mußt mich fortnehmen, wir müßen diese teuflische Stadt verlassen. Flehen wir in die Wälder, wie Du einmal planteist, lieber verurungen, als die noch länger erdulden. Gehen wir aufs Land. Thyrus, Du kannst als Farmerarbeit ein paar Dollars in der Woche verdienen, das wird wahrlich nicht länger sein als unser jetziges Leben."

Als Thyrus den Brief gelesen hatte, grüßte er stundenlang nach, dann sah er ihnen jeden Einfluß, lehnte sich hin und schrieb an Mary Gordon, einen Brief. Er erzählte ihr, wie er mit dem Drama gearbeitet habe, wie es durchgeführt sei, redete von seiner jetzigen verarmten Lage. Er wolle, schrieb er, daß ich hier Creolon für das Stück interessiert habe, daß er ein Mensch sei, der die Bedürfnisse eines Künstlerlebens verstehe. Köme er ihm zweihundert Dollars leihen, bis er sein nächstes Werk vollendet habe?

Er wartete eine Woche auf Antwort; endlich kam sie. Thyrus öffnete mit zitternden Fingern den Brief, sah, ein Segel wurde herausgerissen. Doch das, kein Segel war zu sehen. "Ich las Ihren Brief," schrieb der junge Prinz, "und habe meine Antwort wohl erzwungen. Ich würde Ihre Bitte erfüllen, wenn ich nicht bestimmt gläube, daß dies Ihnen schaden könnte. Die Erfahrung lehrt uns, daß alle bedeutenden Werke in Geld und Not aufzuheben worden sind. Ich glaube nicht, daß man die Kunst unterwerfen könne. Sie schreiben für die Menschen, Sie müssen Mittel und Wege finden, um die Menschheit zu zwingen, Ihren Worten zu lauschen. Heute werden Sie mir für diesen Rat nicht dankbar sein; später jedoch werden Sie einsehen, daß ich recht hatte."

Nachdem Thyrus die Briefe etwas Male gelesen hatte, schrieb er an Herrn Robertson Jones, erklärte ihm, wie schäbig es ihm gehe. Die Schauspielerei, die sein Drama aufgeführt haben, hätten ihre Gage erhalten, bloß der Autor sei leer ausgegangen. Er hat Herrn Jones um eine kleine Summe, verspricht, sie jedoch nie nur möglich zurückzahlen. Herr Jones schrieb folgende Erwiderung: "Da der Mißerfolg des Stückes einzig und allein Ihrem Eigenwillen zuzuschreiben ist, scheint mir Ihre gegenwärtige Lage nur die wohlverdiente Strafe zu sein."

Doch kennt das Leben des freien Schriftstellers im raschen Wechsel sein Leben und Ant. Am gleichen Tage, da Thyrus Robertson Jones Brief erhielt, blühte in seiner Verewaltung ein höchst wichtiger Mann, der erzählte, er interessierte sich für das "Freie Theater" in einer deutschen Stadt. "Empfangen Sie meine herzlichsten Glückwünsche," schrieb der Unbekannte. "Ich kenne kein einziges amerikanisches Drama, das dem Ihren gleichkommt und würde es gerne übersetzen, damit es auch in Deutschland bekannt wird. Freilich kann ich Ihnen nur eine geringe Summe anbieten; Anerkennung jedoch würde Ihnen in einem Vaterlande zur Gewinne werden."

Thyrus schrieb eine herzliche Antwort, erklärte, jede, auch die geringfügigste Summe sei ihm willkommen, legte ein Exemplar des "Genie" bei.

Zwei Tage später kam ein noch weit bedeutenderer Brief von seinem unerschütterlichen Verleger, dem er, "Hörer der Wahrheit" genannt hatte. Zu Thyrus' grenzenlosem Staunen schrieb ihm der Verleger, er sei bereit, das Werk anzunehmen, Thyrus müsse ihn zurecht beibringen die Bedingungen aufzuheben.

Thyrus folgte der Aufforderung, grüßte auf dem ganzen Wege darüber nach, wie wohl sein Verleger dies wohl sein könnte. Das Rätsel war gelöst, als er erfuhr, der Verleger habe noch wenig Erfahrung in seinem Geschäft, das Verlorer aber sei einem jungen Literaturreizierten Manne anvertraut. Dieser junge Mann hatte seinen Namen nur noch zwei Monate inne, doch genügte dies, um Thyrus zu helfen. Der Verleger wollte das Werk im Frühling ausgeben, bot zehn Prozenz an, und als Thyrus zurückzudenken gitterten, einen Vorstoß von hundert Dollars verlangte, erhielt er ihn sofort. Seine Freude wurde durch das Beharren getrübt, daß er nicht hundertfünfzig verlangen dürfte. Mit diesem Gelde bezahlte er alle in den Schulden.

Nun hatten Thyrus und Gordon eine neue Hoffnung, die sie aufrechtzte: Thyrus mußte die Vorkosten bezahlen, und er mit der Zeit kamen auch Kritiken. Freilich würde es noch Jahre währen, bis das Buch ihm etwas einbrachte. Der Sommer war noch immer ein Problem. Thyrus erzwang neue Pläne: sein Kopf ging einer Verrentung, aus der fünfmal, ja fast in jeder Minute neue Ideen, Aussetzer, Experimente hervorgerufen wurden. In den Tiefen seiner Seele jedoch reifte ein neuer Plan, ward immer mehr Herr über ihn, vertrieb allmählich alle anderen Gedanken aus seinem Gehirn.

Und noch immer wiederholten ihm die Leute in trotzlicher Einzelnigkeit: Suchen Sie sich eine Anstellung. Suchen Sie sich eine Anstellung. Und noch immer verließ Thyrus geduldig und unermüdet, ihnen seinen Standpunkt klarzumachen. Sein Verhalten entsprang nicht der Eingebildetheit, nicht dem Eigensinn, auch nicht der Trägheit. In ihm lebe etwas, das nicht auszumergen sei, etwas, das ihn zwingt, die ihm verschickte, wenn er ihm nicht gehorcht. Der durfte ihm tabeln, weil er nicht nur wie andere Männer weil und nicht nur wie andere Männer erforderte? Weil ihm der Rufus der Selbstachtung verlegt war? Weil er in den Klüften geföhren war, von jedem Hund angeknurrte, von jedem vornehmen Müßiggänger verachtet werden durfte? Komte denn in dieser ganzen zivilisierten Welt mit all ihrer Macht, Wissenschaft, Kunst und Religion kein einziger Mensch seine Tage verstehen und einleben, was sie bedeute?

Am diese Zeit lief Thyrus ein neuer Plan ein: vielleicht könnte man das Drama in Buchform veröffentlichen; dies würde etwas Geld bedeuten. Die Kaufkraft der Theater auf das Stück lenken. Er brauchte das Manuskript, seinen Freunde Herrn Schatz, der ihm mittlere, tief Mensch würde das Buch kaufen, und ihn schalk, weil er nicht den "praktischen" Roman geschrieben hatte. Dann trug er das Stück zu einem Verleger, dessen Ofen Professor Dobrows war. Dieser erklärte dem Autor, das Stück könne auf keinen Markt gehen, er hätte es daher nicht zur Annahme empfohlen, denn er sei ein beachtenswerte, er könnte fast sagen, gewaltige Arbeit.

Thyrus ließ noch immer in Zeitungen und Zeitschriften von berühmten Literatoren und gemeinnützigen Staatsbürgern; noch immer schrieb er an sie, erklärte ihnen seine hoffnungslose Lage. Einmal ergriffen sich auch etwas Überhebendes einer berühmten Literatoren beantragte seinen Brief. Er schrieb, er könne zwar nicht mit Thyrus' Ansichten überein, doch anerkenne er sein

Talent, glaube mit Bestimmtheit, er habe eine große Zukunft vor sich. Thyrus bezieht sich, dies auszunutzen, er schrieb einen zweiten Brief, in dem er von dem Plane eines neuen Werkes erzählte.

Es sollte ein Buch über den Geistesfortschritt sein, über das titanische Ringen, die Geburtswehen einer Nation. Thyrus träumte von einer neuen Form, einer Serie von gewaltigen, doch höchsten Visionen, die aus der Ferne des volltesten, lebenden Volkes geschöpft waren. Er schilderte eifrig die Szenen, die ihn verfolgten — eine Winternacht vor Marces Helgafels; Lot und Bewunderte liegen in langen Reihen durcheinander, die Seele des Volkes schlägt auf in ihrer Verzweiflung. Eine Nacht auf dem Schlaftrief vor Gebirgszügen, ein verwundeter junger Soldat, dessen Augen die flegelige Zukunft der Freiheit schauen. Dieses Buch sollte er schreiben, erklärte Thyrus, werde aber daran durch den Mangel an zwei, dreihundert Dollars gehindert.

Der Verleger antwortete abermals, sandte das Geld für ein Gleichschickel nach Boston und forderte Thyrus auf, ihn zu besuchen. So fern Thyrus eine neue Welt kennen. Denn hier in Boston war das Aßen Amerikas, der Mittelpunkt des Ungeheures. In Boston wurden Literatur und Kunst angebetet, die Kultur verpörrt; um zu gemeinen, die der Bürger Soltons keinen Enobismus konnten, äßten sie dem verworfenen Dichter die Tore ihrer herrlichen Saläste, luden ihn zum Tee ein.

(Fortsetzung folgt.)

Die neue Zeit

Es geht wie totor Nordlichter in die tiefe Nacht der Massen. In die unterste Schicht der Menschheit, die da lag verfallen, verlassen, feinst der rotglühende Streifen fällt; — geht er sich aus, aus allen Zeiten. Schläfer werden was, die Zahntausende schlafen.

Wohin heute der Bedarf schau, millionenfach ein Echo hallt, dumpf murmelnd unterhalt, — ein müßiger Klang, verworren, doch schwelend weiter fort und fort und höher immer mächtiger von Tag zu Tag.

Aus dem dunklen Menschennetz von unten her aufsteigen flackernde Dämonen, und in dem gährenden Brausen vor unsren Augen lehn wir heut' in einer winzigen Spanne Zeit

Jahrhunderte vorüberziehen, wie wenn ein Weltendächter uns alles dies erzählt als Traum, wir aber lauschen, erstrickt aus Zeit und Raum, beschleht dem Höllestaufen der Hoffe.

Das ist der neue Weltentwurf, das ist die neue Zeit auf Erden, die Hoffe der Wirklichkeit, die nun will Wahrheit werden.

So macht der Menschheit Bewußtsein auf! Die Bergschichte geht zu Ende, es rückt heran die Weltkennende. Ein neuer Morgen will nun werden: Der Menschheit Frührot glüht auf Erden!

Im goldenen Spiegelzeitalter

Eine Reihe sensationeller Enthüllungen hat in letzter Zeit die Aufmerksamkeit der breiten Öffentlichkeit wieder einmal auf das Spionagesystem der Regierungen, d. h. auf deren Vorkriegsorganisationen, gelenkt.

Die Zeitungsbezüge waren von jeder Blätterperiode des sogenannten geheimen Nachrichtenwesens, und die Geschichte unserer Lage ist reicher als irgend eine andere an dunklen und geheimnisvollen Kapiteln über die Wirksamkeit kleiner und großer Müßiggänger, denen bereits die politische Spionagemacht der vorerzählten eine gewisse Aufmerksamkeit erfocht, und die deren Tätigkeit durch ihre allzu niedrige Orientierung außer Acht gelassen sind — wenn nicht auch ihre Entlarzung nur ein Zerlegungsmittel der Behörden ist. Wer kann das wissen?

Bei der Beurteilung dieser Spionagemacht darf nämlich nicht nur der Vorkriegszeit Rechnung getragen werden, sondern auch der rassistischeren Regierungen und Vorkriegszeit darstellt, das Kampfergebot der Obrigkeit, und daß ihre jeweilige Verwendung durch dieselben ungeachtet der Verwendung eines Geistes durch Verheimlichung entspricht. Der Spiegel an sich spielt eine sehr wichtige Rolle in diplomatischen und politischen Aktionen. Demnach interessiert die Analyse des Spiegels sehr wenig — Upton Sinclair hat in seinem Roman "Hundert Prozenz" eine solche gegeben! — aber umso mehr interessiert die Analyse seiner Struktur, die trotz des politischen Willens und der Unfähigkeit und Unzuverlässigkeit des Spionagematerials sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nachweisen, dann erzählt ihm jede Angelegenheit die Spionagematerialien sich immer fortgesetzt erheben. Ein Spiegel (sagt er) und lagt nur, was seine Auftraggeber höheren Orts zu lesen und zu hören wünschen. Er muß das, will er nicht entlarren oder auf halbold geleist werden. Er soll z. B. die Grenzen einer Geheimdienstes nach

Zur Erleichterung Ihres Kleider-Einkaufs für die Festtage veranstalten wir Montag, den 22., Dienstag, den 23., Mittwoch, den 24. Mai 3 Kleider-Tage in Serien,

deren Preise weit unter den heutigen Herstellungskosten bemessen sind.

Serie I Mk. 275 Serie II Mk. 495 Serie III Mk. 750 Serie IV Mk. 975

enthält:
Waschkleider
in entzückenden, modernen Macharten, aus Leinen, Zephyr, Voile usw., in allen Modefarben, einfarbig und gemustert.

enthält:
Kleider
in aparten Formen, aus bestem Voll-Voile, in vielen Farben, reich garniert, sowie Kleider aus reißwollenem Cheviot in marine, modifarben und schwarz.

enthält:
die schönsten Kleider
aus reinwoll. Stoffen, in allen Modefarben und **Stickerel-Kleider** in den modernen Farbtönen und vornehmer Ausführung.

enthält:
Modellkleider
aus allen feinen Wollstoffen, Seidenstoffen und Waschstoffen.

Umtausch, Abänderung und Zusendung der Serlen-Kleider kann nicht stattfinden.

2178

Im Hochparterre.

Mäntel-Perman

Gr. Ulrichstr. 54.

Operetten-Theater.
Abendbühn 7 1/2 Uhr: 2183
© Berlin's größter Schöpfer ©
„Die Königin der Nacht.“
Operette in 3 Akten von Walter Rollo.
Bühnenregie: Bill Schür.
Rolle abg.: 10 ununterbroch. geübter (Tel. 6153).

ZOO. ZOO. ZOO.
Gliederblüte!
Sonntag, den 21. Mai 1922, vorm. 10 1/2 Uhr:
Führung durch den Zoool. Garten.
Zweipunkt am Scheinewinger.
Nachm. 4 bis 6 1/2 Uhr: **Konzert**
Orchester d. Hallische Operetten-Theaters.
Bettung: Kapellmeister Georg Haupt.
Montag, den 22. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr:
„Das Saesche Kinderfest.“
(allerlei Liebererzählungen). Vert.: Max Wähle.
Eintrittspreis für Erw. 4 Mk., Kinder 2 Mk.,
Abkonnenten frei. *431
Dienstag, den 23. Mai (Stimmelfahrt)
von 7 bis 9 Uhr: **Frühkonzert**,
nachm. 4 bis 6 1/2 Uhr: **Nachmittagskonzert**
von Erdbeer d. Hallische Operetten-Theaters.
Bettung: Kapellmeister Georg Haupt.

5 Geschäfte
befinden sich
jetzt in
meiner
Hand!

Gelesen
-1356-
-4995

1 2 3 4 5

Volksparth.
Morgen, Sonntag: 2185
Freitonzert.

Achtung!
Das letzte 8-Tage-Rennen
für Möbel findet
13 Henriettenstr. 13
statt. Wegen Geschäftsverlegung und
Umzugs noch billig zu verkaufen:
3 Speisezimmer 18 600
Mk.
ferner Schlafzimmer und Küchen,
Möbel jeder Art zu bekannt billigen
Preisen.
Aus meinem Haushalt:
4 Bettstellen mit Matr., 3 Kleider-
schränke, 3 Kommoden, fast neue
Grube mit Ständer, 1 Klappwagen
mit Verdeck, alles gut erhalten, billig
zu verkaufen. 2188

Fische

Rehprodukten-Einkauf

30 Kaufe Fisch. Altkäse, Altkäse, Lumpen, Papier usw. zu bekannt
höchsten Tagespreisen!
1. Hauptgeschäft, Kleine Ulrichstr. 26, im Hof.
2. Schwefelstr. 36, Ede Vertramstr.
3. Albrechtstr. 24, im Hof.
4. Greif-Nerter-Str. 1, Ede Ludwig-Waherer-Str.
5. Seppstr. 6.

WITTEKIND
Gliederblüte.
Wochens vom 21. bis 27. Mai 1922.
Konzerte vom Philharmonischen Orchester.
Sonntag: **Frühkonzert** 7-9 Uhr,
Nachm.-Konzert 4-6 1/2 Uhr,
Abendkonzert 7 1/2-10 Uhr.
Bettung: Obermusikmeister Karl Steuer.
Montag: **Einbläser Morgenmusik**
7-9 Uhr, mit anschließender **Chor**
Bettung: Goll-Düggelmann Benno Plath.
Dienstag: **Nachm.-Konzert** 4-6 1/2 Uhr,
Abendkonzert 7-9 Uhr.
Mittwoch: **Abendkonzert** 8-10 1/2 Uhr,
Donnerstag: **Stimmelfahrt** Abkonnent
ausgeschlossen **Frühkonzert** 7-9 Uhr,
Nachm.-Konzert 4-6 1/2 Uhr,
Abendkonzert 7 1/2-10 Uhr, m.
berühmten **Chor**.
Freitag: **Frühkonzert** 7-9 Uhr, m.
berühmten **Chor**.
Bettung: Goll-Düggelmann Benno Plath.
Freitag abend 8 Uhr: **Geliebte Bes-**
etzung nur für Saerartenliebhaber.

Albert Letich
Hilf. Juni Bureau und Verkauf:
18. Alter Markt 18.
Fahrten werden an-
genommen. K. Pfeiffer
Wassnerstr. 6/7, 2171

Fortbildungs-Schulbücher
empfehlen die **Bollschlaghandlung.**

Sung, Hausfrauen!
Bringen Sie nur noch Ihre Rohprodukte
nach der
Großen Brunnenstraße 15,
denn ich bezahle, wie bekannt, die höchsten
Tagespreise, außerdem erhalten diejenigen
Bringer, die im Gesamtwert für 40 Mark
abliefern. 2177

Stadttheater
Sonntag, d. 21. Mai,
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Mit-Heidelberg.
Schauspiel von Meyer
Hofler. 2180
Abd. 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr:
Der Oberkeiger.
Operette v. Paul Jeler
Montag, d. 22. Mai,
Abd. 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr:
Hoffmanns Erzählungen.
Opernlied-romant. Oper
von Offenbach. 2181
Thalia-Theater
Sonntag, den 21. Mai,
abends 7 1/2 Uhr:
Schwanneneis.
Wahrspiel von
Eströmberg. 2181
Die billige Besu-
gelle in

Karl Hadel.
Genua.
Die Einheitsfront des Proletariates
und
die Kommunistische Internationale.
Zweite erweiterte Auflage.
Preis: 3.50 Mk.
Zu beziehen durch die
Produktiv-Gesellschaft
für den Bezirk Halle-Merzbach,
e. G. m. b. H.,
Abteilung: Bezirks-Zentralverwaltung,
Halle a. d. S., Zerhewilstraße 14,
und deren Filialen. F

?Wo?
kaufen Sie gut u. preisw.
Pfingstneheiten
Uhren, Gold- u. Silberm.
Fingerringe, Trauringe
Alpaka-Handtaschen,
Medaillons usw.?
Bei
Gotfr. Schram,
Uhrmacher, 2188
4 Schmeerstraße 4
Reparaturen billig.

Julius Teubner,
Gr. Brunnenstr. 15, Telephon 4216,
Telephon 4780, Heirat,
Fabriken, Schmiede, Schloßer erhalten **Massenbestellungen.**

**Arbeits- und
Stoffböden,**
lang und breites.
Reinte,
Seppingerstr. 551,
am Kleberplatz. 2159

Fellhammer
für Zisel und Hammer
sollt auch hohe Preise
Hallsche Fellhandlung G. m. H.
Kleiner Sandberg 14. *372
überzeugt Euch!

Zeitungsträger
für Gräfenhainichen
per 1. Juni gesucht.
Gewissenhafte
Fremder wollen sich melden
beim Genossen **Wilhelm Hartmann,** Gräfen-
hainichen.

Wälder Schieckgraben
Sonntag, den 21. Mai, ab 9 1/2-10 1/2 Uhr:
2 große Konzerte
ausgeführt vom **Geleit-Orchester.**
Im Saal: **Sell.** *432

Langunterricht (Volksparth., Heiner Gaa)
Mittwoch, den 24. Mai, abends 7 1/2 Uhr, be-
gibt ein neuer Kursus nur für neue Anfänger
und Fortgeschrittene. Anmeldungen im Lokal.
Sonntag, Heiner Gaa: **Sell.** Volles Orchester.
2189 Langspiel G. Martini.

Achtung! Eröffnungsfahrt *429
Colonisch
Monita
nach **Neu-Schwaben**, Sonntag, den
21. d. M., ab Heiligendämme, vorm. 8 1/2 Uhr,
nachm. 1 und 3 1/2 Uhr. Mittwoch: 3 Uhr.
Fahrt für Schiffe, Vereine und Asso-
ziationen über und unterhalb der Grenze, zu
angenehmen Preisen. Fernamt 2203 u. 4260.

H A P A G
HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED-AMERICAN LINES INC
Nach
NORD-, ZENTRAL- UND SOD-
AMERIKA
AFRIKA, OSTASIEN USW.
Billige Beförderung über deutsche und
australische Meere. — Hervorragende
1. Klasse mit Speise- und Rauchsal.
Erstklassige Saloon u. Kajütendampfer
Etwas wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK
Ausgabe und Dreiviertel nach
HAMBURG - AMERIKA LINIE
HAMBURG und deren Vertreter bei
HALLÉ a. d. S., Georg Schultze,
Bernburger Straße 32.

Rom. Geh. Med.-Rat. Dr. Schroeters
Heilmittel für Haut- und Geschlechts-Leiden
Halle a. d. S., Gr. Ulrichstr. 54, L. Z. Tel. 6497.
Spezialitäten des Spezialisten: 254
Wohlfert 10-1, 31/4-31/2, ent. Witten u. Gombach.
Sonntags 10-1, Getrunke Wartezimmer.

Beste Bezugsquelle
für **Sanftwäcker und Vereine!**
Langunterricht, Langblumen, Im-
portier, Einzel- und Großvertrieb,
Seandefinition, Zumbold-Verlehnungs-
artikel sowie viele Gegenstände für
Kinder, Langhüte. 2188
Paul Lange
Merseburger Straße 168
neben Operetten-Theater Fernamt 3477